



0438 57
9-601

Docket No.: ZTP 98 P 3021 P

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service as First Class Mail in an envelope addressed to the Assistant Commissioner for Patents, Washington, D.C. 20231, on the date indicated below.

By: Markus Nollf Date: August 8, 2001

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant : Ulrich Deiss
Applic. No. : 09/878,665
Filed : June 11, 2001
Title : Dishrack for accomodating dishes and household dishwasher

CLAIM FOR PRIORITY

Hon. Commissioner of Patents and Trademarks,
Washington, D.C. 20231

Sir:

Claim is hereby made for a right of priority under Title 35, U.S. Code, Section 119, based upon the German Patent Application 198 57 104.6, filed December 10, 1998.

A certified copy of the above-mentioned foreign patent application is being submitted herewith.

Respectfully submitted,

Markus Nollf
For Applicant

MARKUS NOLFF
REG. NO. 37,006

RECEIVED

SEP 04 2001

3600 MAIL ROOM

Date: August 8, 2001

Lerner and Greenberg, P.A.
Post Office Box 2480
Hollywood, FL 33022-2480
Tel: (954) 925-1100
Fax: (954) 925-1101

/kf



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



RECEIVED

SEP 04 2001

Q 3600 MAIL ROOM

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 198 57 104.6

Anmeldetag: 10. Dezember 1998

Anmelder/Inhaber: BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH,
München/DE

Bezeichnung: Geschirrkorb zur Aufnahme von Geschirrtteilen und
Haushalt-Geschirrspülmaschine

IPC: A 47 L 15/50

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der
ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 16. Juli 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Agurks

BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH

Hochstraße 17
81669 München

2. Dezember 1998
ZTP 98P3021
Ws/hi

Geschirrkorb zur Aufnahme von Geschirrtteilen und Haushalt-Geschirrspülmaschine

5

Die Erfindung betrifft einen Geschirrkorb zur Aufnahme von Geschirrtteilen, insbesondere in einer Haushalt-Geschirrspülmaschine, mit einer rechenartigen Haltevorrichtung aus mehreren Stacheln, die zwischen verschiedenen Schwenklagen klappbar ist, sowie eine Haushalt-Geschirrspülmaschine.

Es ist allgemein bekannt, Geschirrkörbe zur Aufnahme von Geschirrtteilen - wie Teller, Tassen, Gläser usw. - insbesondere in Haushalt-Geschirrspülmaschinen zu verwenden. Aus dem deutschen Gebrauchsmuster DE-GM 88 11 474 ist ein Geschirrkorb für eine Haushalt-Geschirrspülmaschine mit einer rechenartigen Haltevorrichtung aus miteinander verbundenen Stacheln bekannt. Dabei ist die Haltevorrichtung um eine horizontale Achse zwischen verschiedenen Lagen schwenkbar gelagert. An die Haltevorrichtung sind senkrecht zur Schwenkachse und beidseitig zu einer Auflagefläche der Haltevorrichtung abstehende Teile angeformt, die als Geschirransschläge zur Sicherung von Tassen oder ähnlichen Kleinteilen gegen ein Abrutschen dienen.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, auf einfache Art und Weise einen Geschirrkorb zu schaffen, der eine zusätzliche Aufnahmemöglichkeit insbesondere für Hohlkörper-Geschirrtteile im Bedarfsfall bietet.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Ausgehend von einem Geschirrkorb mit einer klappbaren Haltevorrichtung aus mehreren Stacheln sind gemäß dem Gegenstand der Erfindung die Stacheln der Haltevorrichtung an ihren unteren dem Geschirrkorboden zugewandten Enden abgewinkelt ausgebildet. Durch die erfindungsgemäß an den Enden abgewinkelten Stacheln der bereits
5 vorhandenen Haltevorrichtung können Geschirrteile, insbesondere Hohlkörper-Geschirrteile - wie z.B. Gläser, Vasen, Tassen, Schalen und dergleichen - , auf einfache und kostengünstige Weise zusätzlich im Geschirrkorb aufgenommen werden. Ein weiterer Vorteil der erfindungsgemäß an den Enden abgewinkelten Stacheln besteht darin, die zusätzliche Aufnahmekapazität des Geschirrkorbs im Bedarfsfall flexibel nutzen
10 zu können, ohne dass hierfür andere Vorrichtungen in den Geschirrkorb bei gewünschter Erhöhung der Kapazität eingebaut und bei Nichtbedarf wieder ausgebaut werden müssen.

Als besonders vorteilhaft hat sich eine Variante der Erfindung erwiesen, bei der die
15 Stacheln an ihren Enden derart abgewinkelt ausgebildet sind, dass sie bei einer von einer horizontalen oder vertikalen Schwenklage abweichenden schrägen Schwenklage der Haltevorrichtung eine Ablagefläche für Hohlkörper-Geschirrteile bilden. Damit ergeben sich im Geschirrkorb mehr Ablageplätze für Hohlkörper-Geschirrteile, sodass die Aufnahmekapazität insgesamt steigt. Darüber hinaus lassen sich durch diese elegante
20 Lösungsvariante - bestehend aus der Kombination der abgewinkelten Stachelenden mit der schrägen Schwenklage der Haltevorrichtung - die Hohlkörper-Geschirrteile besonders einfach und dennoch sicher lagern.

Vorzugsweise bilden die abgewinkelten Stacheln die Ablagefläche in einer Mittelstellung
25 zwischen der horizontalen Schwenklage und der vertikalen Schwenklage der Haltevorrichtung, um eine größtmögliche Sicherheit beim Lagern der Hohlkörper-Geschirrteile zu erreichen.

Ebenfalls als günstig hat sich eine weitere Variante der Erfindung erwiesen, bei der die
30 Stacheln an ihren Enden derart abgewinkelt ausgebildet sind, dass sie bei einer zumindest annähernd horizontalen Schwenklage Anschläge zum Halten von Hohlkörper-Geschirrteilen bilden. Damit entstehen im Geschirrkorb mehr Aufnahmeplätze für Hohlkörper-Geschirrteile, sodass die Aufnahmekapazität insgesamt steigt. Darüber hinaus lassen sich durch diese vorteilhafte Lösungsvariante - die Stachelenden wirken in der

vertikalen oder annähernd vertikalen Schwenklage der Haltevorrichtung als Anschläge - die Hohlkörper-Geschirrteile besonders einfach und dennoch sicher stellen.

Vorzugsweise ist von den Stacheln nur jeder zweite Stachel an seinem unteren Ende abgewinkelt ausgebildet und als Anschlag zum Halten breiterer Hohlkörper-Geschirrteile vorgesehen. Dies hat den Vorteil, dass zusätzliche Stellplätze besonders auch für breite Hohlkörper-Geschirrteile - wie z.B. Kompottschalen, Schüsseln und dergleichen - im Bedarfsfall flexibel zur Verfügung stehen.

Gemäß weiterer Ausgestaltungen der Erfindung sind die an ihren unteren Enden abgewinkelten Stacheln vorzugsweise L-förmig oder U-förmig ausgebildet. Damit lassen sich die Hohlkörper-Geschirrteile auf den zusätzlichen Ablageflächen in der schrägen Schwenklage oder an den Anschlägen der zusätzlichen Stellplätze besonders sicher halten.

Eine Haushalt-Geschirrspülmaschine, die einen Geschirrkorb mit den erfindungsgemäßen Merkmalen aufweist, bietet die Möglichkeit einer flexiblen Steigerung der Aufnahmekapazität durch mehr Ablagefläche bzw. Stellfläche für Hohlkörper-Geschirrteile im Bedarfsfall.

Die Erfindung wird anhand eines in Figuren dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Im einzelnen zeigen

Fig. 1 eine Teilansicht eines Geschirrkorbs gemäß dem Gegenstand der Erfindung zur Aufnahme von Geschirrteilen,

Fig. 2 eine Teilansicht eines Geschirrkorbs gemäß dem Gegenstand der Erfindung in einer ersten Variante zur Aufnahme von Geschirrteilen,

Fig. 3 eine Teilansicht eines Geschirrkorbs gemäß dem Gegenstand der Erfindung in einer zweiten Variante zur Aufnahme von breiteren Geschirrteilen, und

Fig. 4 eine Seitenansicht des im Geschirrkorb gemäß Fig. 2 aufgenommenen Geschirrteils.

Eine nicht näher beschriebene Haushalt-Geschirrspülmaschine üblicher Art weist zumindest einen Geschirrkorb 1 auf, der gemäß den Fig. 1 bis Fig. 3 jeweils in einer Teilansicht dargestellt ist. Der Geschirrkorb 1 ist dabei sowohl als Oberkorb als auch als Unterkorb einsetzbar. Er besteht üblicherweise aus einer mittels Drähte gebildeten Korbkonstruktion mit an einem Geschirrkorboden 2 längs und quer verlaufenden Bodendrähnen 3. An diesen Bodendrähnen 3 sind im wesentlichen senkrecht nach oben stehende, gegebenenfalls in einer Ebene geneigte Stacheln 4 befestigt. Diese Stacheln 4 dienen zur Halterung von Geschirnteilen - üblicherweise flachen Geschirnteilen 6 wie Tellern und dergleichen -, die zwischen den Stacheln 4 auf dem Korbboden 2 aufliegend angeordnet sind. Die Stacheln 4 sind in ihrer Höhe begrenzt und weisen nach oben gerichtete freie Enden 5 auf.

Die Stacheln 4 bilden eine rechenartige Haltevorrichtung, die zwischen verschiedenen Schwenklagen klappbar ist. So befindet sich die Haltevorrichtung mit den Stacheln 4 gemäß Fig. 1 in einer vertikalen Schwenklage, gemäß Fig. 3 in einer horizontalen Schwenklage und gemäß Fig. 2 in einer schrägen Schwenklage zwischen der horizontalen und der vertikalen Schwenklage. Gegenüber dem Korbboden 2 nehmen die Stacheln 4 in der vertikalen Schwenklage eine 90°-Position, in der horizontalen Schwenklage eine 0°-Position und in der schrägen Schwenklage vorzugsweise eine 45°-Position entsprechend einer Mittelstellung ein.

In der Fig. 1 ist der Geschirrkorb 1 zur Aufnahme von Geschirnteilen 6 mit der rechenartigen Haltevorrichtung dargestellt, bei der erfindungsgemäß die Stacheln 4 an ihren unteren dem Korbboden 2 zugewandten Enden 7 abgewinkelt ausgebildet sind. Die Stacheln 4 mit den abgewinkelten Enden 7 haben vorzugsweise eine L-Form, können alternativ aber auch eine U-Form aufweisen. Mehrere in der Haltevorrichtung vorzugsweise parallel angeordnete Stacheln 4 bilden durch ihre abgewinkelten Enden 7 eine Ablagefläche für Geschirnteile, insbesondere Hohlkörper-Geschirnteile. Damit können im Bedarfsfall auf einfache und kostengünstige Weise zusätzliche Aufnahmeplätze im Geschirrkorb variabel zur Verfügung gestellt werden. Dieser Vorteil zeigt sich besonders in der Darstellung des erfindungsgemäßen Geschirrkorbs 1 nach Fig. 2, bei der in der Schrägstellung der rechenartigen Haltevorrichtung die an ihren Enden 7 abgewinkelten Stacheln 4 eine Ablagefläche für Hohlkörper-Geschirnteile 8, wie z.B. Gefäße, Becher, Vasen und dergleichen. Durch die Schrägstellung - vorzugsweise die 45°-Mittelstellung -

der Haltevorrichtung liegen die Hohlkörper-Geschirrteile 8 sicher auf den abgewinkelten Enden 7 der Stacheln 4 auf.

Fig. 3 zeigt eine weitere Variante des Geschirrkorbs 2 zur Aufnahme insbesondere
5 breiterer Geschirrteile 9, wie z.B. Kompottschalen, Salatschüsseln und dergleichen. Dabei befindet sich die rechenartige Haltevorrichtung mit den an ihren Enden 7' erfindungsgemäß abgewinkelt ausgebildeten Stacheln 4 in der horizontalen Schwenklage, entsprechend der 0°-Position der Stacheln 4 gegenüber dem Korbboden 2. Die Enden 7' der abgewinkelten Stacheln 4 ragen in dieser Schwenklage im wesentlichen
10 senkrecht nach oben und bilden daher Anschläge zum Halten der Hohlkörper-Geschirrteile 9. Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung des Geschirrkorbs 2 ist von mehreren Stacheln 4 in einer Stachelreihe nur jeder zweite Stachel 4 an seinem unteren Ende 7' abgewinkelt ausgebildet, um als Anschlag insbesondere das Halten breiterer Hohlkörper-Geschirrteile 9 zu bewirken. Dies zeigt in verdeutlichter Form die Fig. 4 mit
15 einer Seitenansicht eines Hohlkörper-Geschirrteils 9. Das Hohlkörper-Geschirrteil 9 wird zwischen zwei Anschlägen gehalten, die bei Flachlegen der Haltevorrichtung in die 0°-Position von den benachbarten Enden 7' zweier abgewinkelter Stacheln 4 gebildet sind. Der zwischen den beiden Stacheln 4 mit abgewinkelten Enden 7' angeordnete Stachel 4 weist dabei keinen L-förmigen Fortsatz auf, um eine größere Breite für den zusätzlich
20 geschaffenen Stellplatz zur Aufnahme einer Kompottschale 9 oder einer Salatschüssel zu erzielen.

Durch den Geschirrkorb mit Stacheln, die an ihren dem Korbboden 2 zugewandten Enden abgewinkelt ausgebildet sind, lassen sich zusätzliche Ablageflächen in der schrägen
25 Schwenklage oder zusätzliche Stellplätze mit Anschlägen in der horizontalen Schwenklage flexibel zur Verfügung stellen, die bei Bedarf zum Halten vor allem von Hohlkörper-Geschirrteilen geeignet sind.

Patentansprüche

5

1. Geschirrkorb zur Aufnahme von Geschirrteilen (6, 8, 9), insbesondere in einer
10 Haushalt-Geschirrspülmaschine, mit einer rechenartigen Haltevorrichtung aus mehreren
Stacheln (4), die zwischen verschiedenen Schwenklagen klappbar ist,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Stacheln (4) der Haltevorrichtung an ihren unteren dem Geschirrkorboden (2)
zugewandten Enden (7, 7') abgewinkelt ausgebildet sind.

15

2. Geschirrkorb nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Stacheln (4) an ihren Enden (7, 7') derart abgewinkelt ausgebildet sind, dass sie
bei einer von einer horizontalen oder vertikalen Schwenklage abweichenden schrägen
20 Schwenklage der Haltevorrichtung eine Ablagefläche für Hohlkörper-Geschirrteile bilden.

25

3. Geschirrkorb nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die an ihren Enden (7, 7') abgewinkelten Stacheln (4) die Ablagefläche in einer
Mittelstellung zwischen der horizontalen Schwenklage und der vertikalen Schwenklage
der Haltevorrichtung bilden.

30

4. Geschirrkorb nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Stacheln (4) an ihren Enden (7, 7') derart abgewinkelt ausgebildet sind, dass sie
bei einer zumindest annähernd horizontalen Schwenklage Anschläge zum Halten von
Hohlkörper-Geschirrteilen bilden.

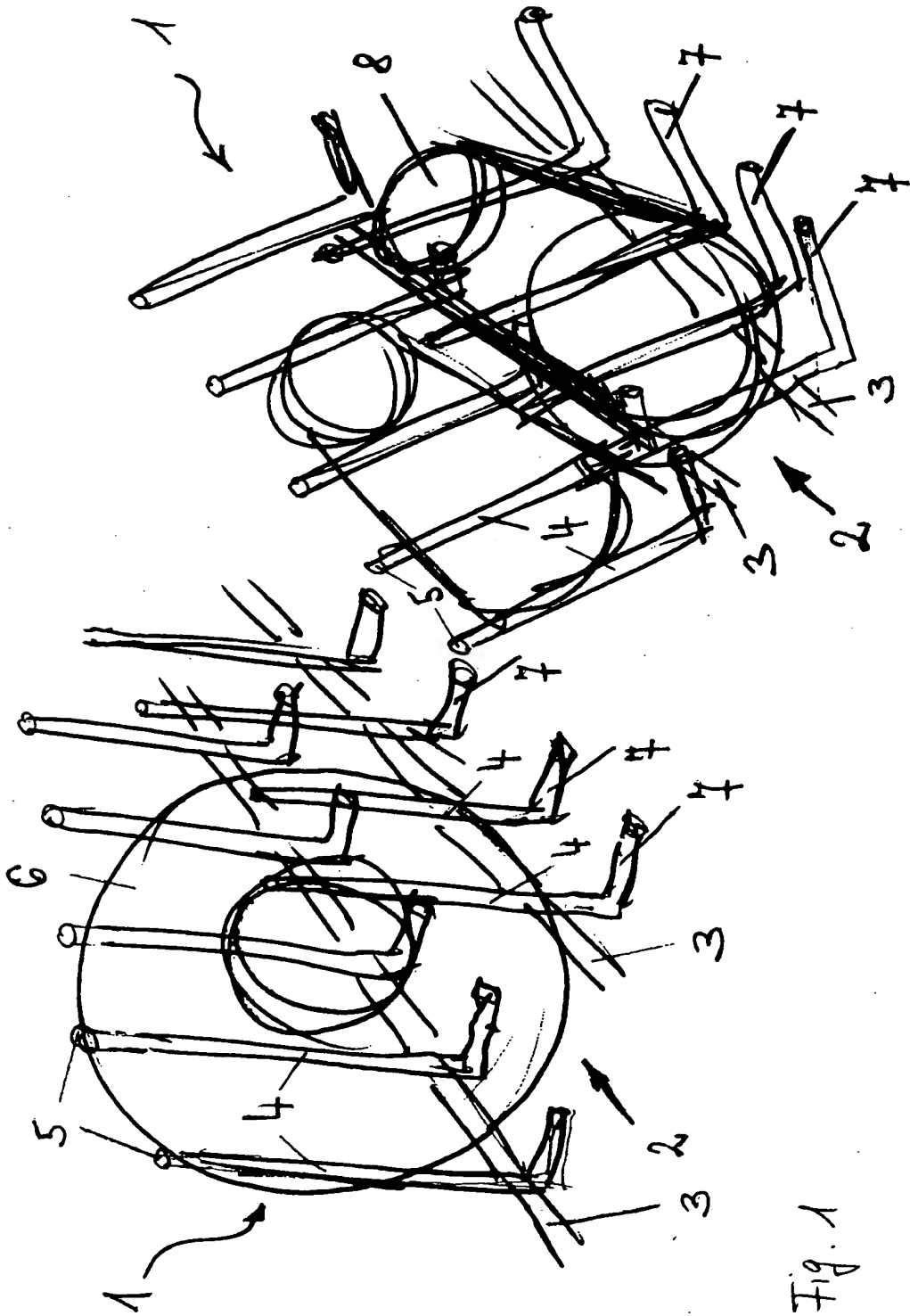


Fig. 2

Fig. 1

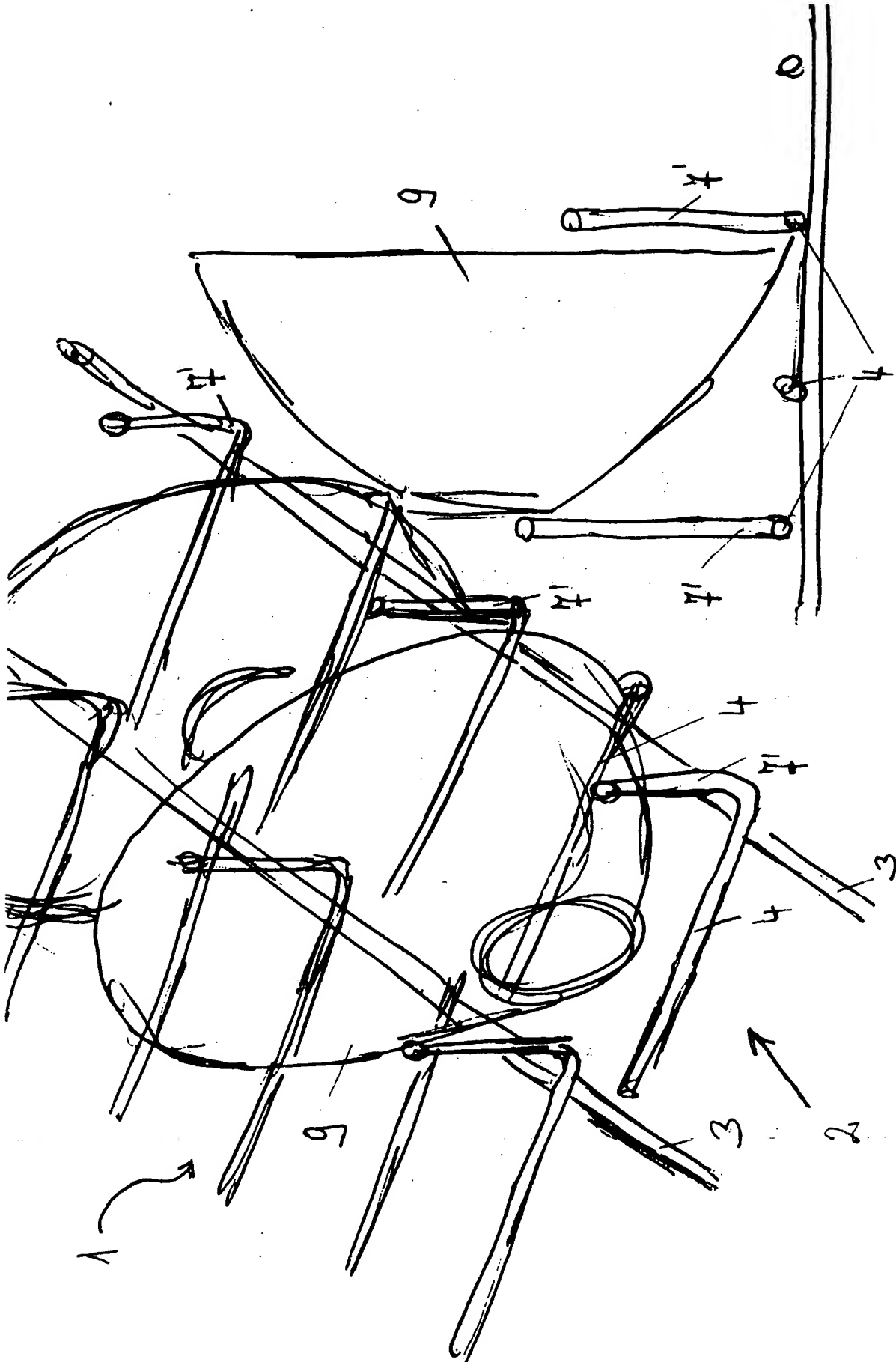


Fig. 4

Fig. 3

2. Dezember 1998
ZTP 98P3021
Ws/hi

Zusammenfassung

5

**Geschirrkorb zur Aufnahme von Geschirrtteilen und Haushalt-
Geschirrspülmaschine**

10

Ausgehend von einem Geschirrkorb (1) mit einer klappbaren Haltevorrichtung aus mehreren Stacheln (4) sind gemäß dem Gegenstand der Erfindung die Stacheln (4) der Haltevorrichtung an ihren unteren dem Geschirrkorboden (2) zugewandten Enden (7) abgewinkelt ausgebildet. Durch die erfindungsgemäß an den Enden abgewinkelten Stacheln der bereits vorhandenen Haltevorrichtung können Geschirrtteile, insbesondere Hohlkörper-Geschirrtteile - wie z.B. Gläser, Vasen, Tassen, Schalen und dergleichen - , auf einfache und kostengünstige Weise zusätzlich im Geschirrkorb aufgenommen werden. Ein weiterer Vorteil der erfindungsgemäß an den Enden abgewinkelten Stacheln besteht darin, die zusätzliche Aufnahmekapazität des Geschirrkorbs im Bedarfsfall flexibel nutzen zu können, ohne dass hierfür andere Vorrichtungen in den Geschirrkorb bei gewünschter Erhöhung der Kapazität eingebaut und bei Nichtbedarf wieder ausgebaut werden müssen.

20

Fig. 2

25